

**Niederschrift über die Tagung der Dekanatsynode Neustadt a.d. Aisch am 11.11.2017  
im Evangelischen Gemeindezentrum Neustadt Aisch  
zum Thema "Kirchengemeinden und Diakonie - gemeinsam im Auftrag des HERRN unterwegs"**

**Anwesend: sh. Teilnehmerliste**

**Beginn: 9.45 Uhr**

**Ende: 13.00 Uhr**

**Top 1: Begrüßung und Hinweise durch das Präsidium: Daniela Seren**

**Top 2: Rückblick 2017 und Ausblick**

**a) Kerstin Baderschneider: Rückblick 2017 punktuell und subjektiv (*ausführlich s. Anlage*)**

**Personelle Veränderungen:**

Die PfarrerInnen Jung, Kaepfel, Eichinger, Ewelt und Bielor haben bereits oder werden ihren Dienst im Dekanat beenden. Pfr. Weber hat den Probedienst erfolgreich beendet und bleibt in Baudenbach, Vikarinichert hat ihr Examen erfolgreich bestanden. Pfarrersehepaar von Rotenhan hat seinen Dienst in Markt Erlbach und Wilhermsdorf aufgenommen, Dekanin Brecht wird am 1. Advent um 14 Uhr in der Stadtkirche eingeführt, Pfrn. Malik am 2. Advent.

**Veranstaltungen:**

- KV-Wochenende in Rothenburg zum Thema „Gott beim Wort nehmen. Zugänge zu Gottes Wort“: sehr positive Rückmeldungen, Planung: künftig 1x innerhalb der KV-Periode
- Reformations-Jubiläum: 60 Veranstaltungen im Dekanatsbezirk, vielfältiges Programm
- Fahrrad-Andachten wurden bei den Gemeinden vermisst und müssen für 2018 neu besprochen werden
- Informationsabend zum Thema PuK mit Regionalbischöfin Hann von Weyhern. Appell Baderschneider: Sich mutig und reflektiert den Herausforderungen stellen.

**Vorausschau und Termine:**

Am 3.3. 2018 treffen sich die Dekanatsausschüsse der vier Dekanate Neustadt/Aisch, Bad Windsheim, Uffenheim und Markt Einersheim. Eine Dekanatsynode mit Teilnehmern aus allen vier Dekanaten würde mit 450 Personen den Rahmen sprengen. Die nächste Dekanatsynode in NEA findet daher am 21. 4. 2018 als Berichtssynode mit neuer Dekanin statt.

**b) Günter Grau: Rückblick und Ausblick Projekt Immobiliensicherung**

Seit 2008 läuft in der ELKB das Projekt „Immobilien-sicherung“. Nach einer Stammdatenerfassung aller Immobilien 2009 und einer Instandsetzungskostenprognose 2010 wurde 2011 mit der Ausarbeitung einer Gebäudekonzeption für das Dekanat Neustadt begonnen. 2012 wurde sie vom Dekanatsausschuss beschlossen und dem Landeskirchenamt zur Genehmigung vorgelegt. Im September 2017 erhielt das Dekanat eine „Auswertung der Gebäudekonzeption“ mit der Auflage, die Rücklagen der Kirchengemeinden zu ergänzen. Hintergrund ist die zukünftige Einführung eines Ampelsystems zum Erhalt oder Veräußerung von Gebäuden. Mit grün markierte Gebäude sind weiterhin für die Gemeindegemeinschaft notwendig und bezuschusst, gelb markierte Gebäude stehen langfristig zur Diskussion, rot markierte Gebäude werden nicht mehr bezuschusst. Bevor ein Gespräch mit dem Landeskirchenamt erfolgt, sollen zu dieser Einteilung die Kirchengemeinden im Dekanat miteinbezogen werden. Dieser Prozess wird bis Juni 2018 dauern, auch wenn das Landeskirchenamt ein Ge-

sprach schon im Februar 2018 will (Beifall).

Rückfragen und Beiträge der Teilnehmer:

- Verwunderung über den langen Zeitrahmen des Prozesses
- Wie sind die Chancen, neue Gebäude in einer Kirchengemeinde zu bauen?

Antwort Grau: Bislang galt das Raumprogramm innerhalb einer Kirchengemeinde, künftig gilt es für die Pfarrei. Hat z.B. die Nachbargemeinde bereits einen Jugendraum, braucht eine andere Gemeinde in der Pfarrei keinen und kann den bestehenden mitbenutzen.

- Es steht noch kein Zeitplan fest, wann Pfarrgebäude im Pfründeeigentum den Kirchengemeinden übermittelt werden.
- Das Gebäudekonzept erschwert die Bildung von Pfarreien. Kirchengemeinden haben kein Interesse, mit anderen Gemeinden zu fusionieren, wenn in der Konsequenz Gebäude aufgegeben werden müssen.
- Baderschneider: Es verunsichert, dass es noch keinen festen Fahrplan der Landeskirche gibt.
- Dr. Seibold: Innerhalb der Landeskirche gibt es zu viele Ausgaben für Gebäude. Deshalb muss es ein Gebäudekonzept geben.
- PuK-Prozess geht von den Ressourcen und das Raumkonzept von Sparmaßnahmen aus. Beide Prozesse laufen parallel und widersprechen sich z.T.
- Wenn eine Kirchengemeinde ein Gebäude verkaufen möchte, dann sollte es schnell gehen und das Landeskirchenamt sollte keine Steine in den Weg legen.
- Dr. Seibold: Neben PuK und Immobilienkonzept gibt es noch 2 weitere Prozesse, die noch offen sind: Landesstellenplanung und Verwaltungsreform für die Verwaltung der Kirchengemeinden.
- Baderschneider: Aus der Diskussion ist erkennbar, dass es ein großes Bedürfnis nach Transparenz gibt. Bitte an die Landessynodalen, dies als Rückmeldung zum PuK-Prozess in die Synode einzubringen.

- c) Ausblick Thomas Raithel (Diakon aus Rummelsberg): Evangelische Jugendsozialarbeit**  
Spendenaufwurf und Flyer zur Jugendsozialarbeit sollen in den Kirchengemeinden bekannt gemacht und verteilt werden. Ehrenamtliche Ausbildungsmentoren und hauptamtliche Coaches begleiten junge Erwachsene, die nicht von ihren Eltern bei der Ausbildung unterstützt werden. Es gibt die Möglichkeit, Gesellschafter zu werden.

## **Pause**

### **Top 3: Diakon Frank Larsen (Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Neustadt Aisch): Kirchengemeinde und Diakonie – gemeinsam im Auftrag des Herrn unterwegs.**

Diakonie als tätige Nächstenliebe ist Grundlage des christlichen Glaubens und Aufgabe für jeden Christen und jede Kirchengemeinde. Bereits in der Urgemeinde (Apg. 6) etablierte sich eine Arbeitsteilung und eine frühe Form der Diakonie (Witwenversorgung) neben den Aufgaben in Verkündigung und Seelsorge. Diakonie ist keine Erfindung des 19. Jahrhunderts, sondern eine Wiederentdeckung durch die Kirche. Es entstanden Diakonievereine in den Gemeinden und in der Neuzeit Diakonische Werke. Die Diakonischen Werke übernehmen Aufgaben, die nicht von Kirchengemeinden organisiert werden können. Die Arbeitsteilung zwischen Gemeinden und übergemeindlicher Diakonie birgt die Gefahr, dass die Kirchengemeinden ihre diakonischen Aufgaben aus dem Blick verlieren. Darum ist es gut, die diakonischen Mitarbeiter in Gemeindegottesdiensten einzuführen, um die Verbindung von Kirchengemeinde und Diakonie zu erhalten. Wichtig sind eine kirchliche Diakonie und eine diakonische Kirche. Eine Zusammenar-

beit lohnt z.B. beim Thema Beratung und Seelsorge. Manchmal werden zusätzlich zur Seelsorge Fachleute benötigt. Gemeinden, die einen Referenten für eine Veranstaltung in der Gemeinde suchen, können sich an das Diakonische Werk wenden.

**Anschließend: An 8 Stationen im Gemeindezentrum informieren sich die Teilnehmer über die verschiedenen Einrichtungen des Diakonischen Werkes. Es liegt Informationsmaterial aus, das von verschiedenen Mitarbeitern des Diakonischen Werkes erläutert wird. Die Stationen sind:**

- **Ambulante Pflege**
- **Seniorenheim Neustadt Johann-Gramann-Haus**
- **Seniorenheim Diespeck Martin-Luther-Haus**
- **Tagespflege**
- **Erziehungsberatung**
- **Sozialpsychiatrischer Dienst**
- **Suchtberatung**
- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit /Schuldnerberatung**

Rückmeldungen von Eindrücken der Teilnehmer, die die Stationen besucht haben spiegeln großes Interesse wieder. Die Angebote werden gelobt. Es wird der Wunsch nach mehr Öffentlichkeitsarbeit geäußert. Großer Dank an die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes, die die Stationen begleitet haben! Im Anhang sind Fotografien von den Feedback-Plakaten der Teilnehmer zu sehen.

**Verabschiedung und Segen (Daniela Seren)**

Protokollantin Ulrike Riedel